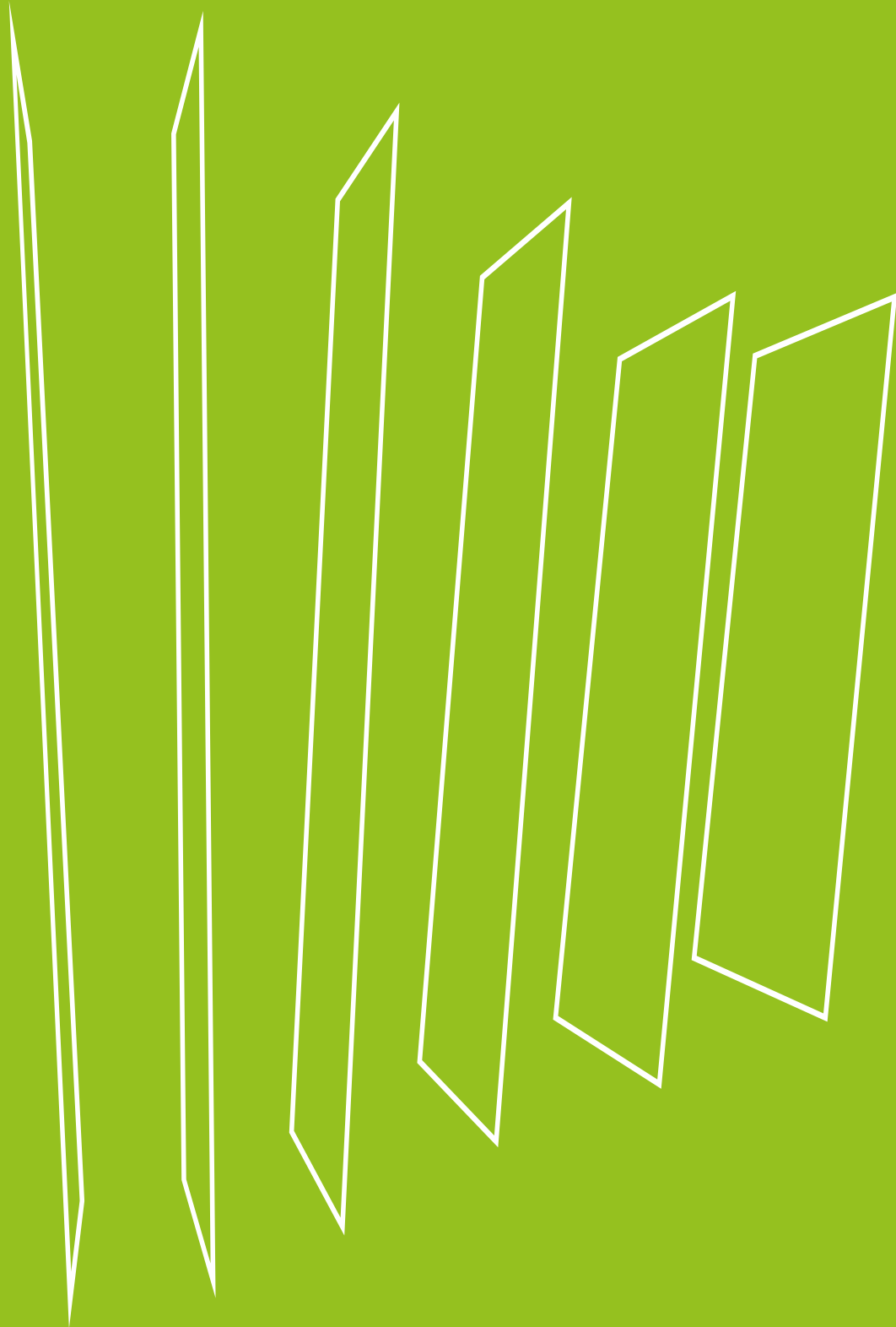




Jahresbericht 2021/2022
der Anton Bruckner Privatuniversität

21.22



WWW.BRUCKNERUNI.AC.AT





INHALT

VORWORT	5	4 MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES.....	33
1 ZIELSETZUNGEN UND WEITERENTWICKLUNG		5 DARSTELLUNG DER ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER.....	35
DER ABPU	6	DIGITALE ANLAGEN	37
1.1 Leitbild	8	Anlage 1.1	Geschäftsordnung Rektorat
1.2 Entwicklungsplan	11	Anlage 1.3	Geschäftsordnung des Qualitätsteams
1.3 Qualitätsteam.....	11	Anlage 1.4	QM-Handbuch
1.4 Ermöglichende Bedingungen für QM	11	Anlage 2.....	Grafik: Leitung und Management Struktur
1.5 Zyklen im QM.....	12	Anlage 2.2.4.1	Promotionsprojekte
2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN		Anlage 2.2.4.2	Erasmus+ u. SEMP Partnerschaften 2021/22
IN STUDIUM UND LEHRE.....	13	Anlage 2.2.4.3	Liste der Veröffentlichungen 2021/22
2.1 Innovationsprozesse in Lehre und Forschung	15	Anlage 2.2.4.4	Veranstaltungen 2021/22
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste.....	15	Anlage 2.2.4.5	Medienberichte 2021/22
2.2.1 Doktoratsprogramme		Anlage 2.2.4.6	Erasmus Entwicklung Mobilitäten
2.2.2 b-doc Dokumentation von Forschung und Kunst		Anlage 2.3.1	Teilnahme an Mobilitätsprogrammen
2.2.3 Repositorium		Anlage 2.4.1	Nationale Kooperationen
2.2.4 Wissensbilanz		Anlage 2.4.2	Internationale Kooperationen
2.3 Internationalisierung.....	20	Anlage 3.5.1	Professor*innenplanstellen 2023
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	22	Anlage 3.5.2	Hauptberufliches Personal 2022
3 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN		Anlage 3.5.3	Nebenberufliches Personal 2021
IM STUDIENBETRIEB	24	Anlage 3.5.4	Berufungsverfahren Studienjahr 2021/22
3.1 QM im Universitätsalltag.....	25	Anlage 3.5.5	Organigramm
3.2 Ressourcen zur Umsetzung von Qualitätsmanagement	25	Anlage 3.5.6	Nicht-wissenschaftliches Personal
3.3 Studierende (Statistiken).....	26		
3.4 Absolvent*innen (Statistiken)	28		
3.5 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal	30		
3.6 Finanzierungsstruktur	32		
3.7 Drittmittel und Sponsoring.....	32		

Impressum/Medieninhaber: Anton Bruckner Privatuniversität
 Alice-Harnoncourt-Platz 1, 4040 Linz, Austria | T +43 732 701000 |
 E rektorat@bruckneruni.at | W www.bruckneruni.ac.at |
 V.i.S.d.P: Martin Rummel, Rektor | Druck- und Satzfehler vorbehalten.



© Reza Rasouli

VORWORT

Die im Februar 2004 akkreditierte und im Februar 2009, 2014 und 2020 reakkreditierte Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) legt hiermit ihren Jahresbericht für das Studienjahr 2021/2022 vor.

Dies ist der erste Jahresbericht, der Aktivitäten innerhalb meiner Amtszeit als Rektor, dokumentiert, die am 1. Oktober 2021 begann. Es liegt in der Natur der Sache, dass ein mit einem Rektoratswechsel beginnendes akademisches Jahr neben der Aufrechterhaltung des alltäglichen Lehr- und Forschungsbetriebs von zahlreichen neuen Initiativen geprägt ist, die jedoch das Planungsstadium oder die allerersten Schritte noch nicht hinter sich lassen.

Für die ertragreiche Zusammenarbeit sei allen Kolleg*innen gedankt, die die Erstellung dieses Jahresberichtes ermöglicht und an der Ausarbeitung der strategischen Ziele mitgewirkt haben.



Martin Rummel
Rektor

1 Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU

Im Studienjahr 2021/22 entwickelten Rektor, die neu bestellten Vizerektor*innen, Universitätsdirektorin und Studiendekan*innen die großen Leitlinien der Handlungsbereiche für die kommenden Jahre. Im April 2022 konnten diese der breiteren Universitätsöffentlichkeit (in Senatssitzung, Vollversammlung und dem neu geschaffenen Format des „Rektorsforum“) vorgestellt werden.

Die definierten Handlungsfelder gliedern sich in gesamtuniversitäre, akademische und auf die Außenwirkung gerichtete Initiativen sowie auf die Vorbereitung des mehrfachen Jubiläumsjahres 2024 (20 Jahre ABPU, 200. Wiederkehr des Geburtstags des Namenspatrons Anton Bruckner):

GESAMTUNIVERSITÄR

- Satzungsüberarbeitung
- Klarheit aller Strukturen
(z.B. Organigramm, Klärung der Befugnisse und Reporting Lines)
- Beschreibung aller Tätigkeitsbereiche und Prozesse
 - Stellenbeschreibungen für alle Positionen im Haus
 - Richtlinien und Leitfäden
- Organisationskultur-Projekt, begleitet von Human Synergistics
- Definition von Grundsätzen des Miteinanders aller Universitätsangehörigen
(z.B. Code of Ethics, Beschwerdemanagement, Kommunikationsrichtlinien)
- Leitbild
- Entwicklungsplan (neue Laufzeiten: versetzt zu Akkreditierungsperioden) 2023–2029
- Strategie zur Erhöhung der Diversität aller Universitätsangehörigen
- Schaffung von Angeboten zur Weiterbildung und -entwicklung aller Mitarbeiter*innen
- Schaffung der Möglichkeiten zur Verteilung von Verantwortung auf viele und wechselnde Personen
- Stärkung der Servicebereiche für Lehre und Forschung
- Regelmäßige externe Evaluierungen als Grundlage für Weiterentwicklung
- Digitalisierung von Prozessen in der gesamten Universitätsadministration
- Ressourcenausbau (Budget, Infrastruktur, Humanpower)
- Wertschöpfung durch unsere Alumni*Alumnae
- Unsere Bringschuld: Maximale Unterstützung beim Weg ins Berufsleben
(z.B. durch Aufbau eines Career Centers)
- Schaffung eines echten Netzwerkes, auf das Studierende jederzeit Zugriff haben
- Definition und Umsetzung von Third-Mission-Zielen (aktive und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in deren Auftrag wir arbeiten)

- gezielte Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen
- Transfer von Wissen und Innovationen in Form von Kooperationen mit Gesellschaft und Wirtschaft

AKADEMISCH

- Qualitätsmanagement als Chance
- Regelmäßige Evaluierung der gesamten Lehre (automatisiert)
- Regelmäßige externe Evaluierung aller Institute
- Stärkung des Forschungsstandortes
 - Drittmittel
 - Ausbau des Doktoratsprogrammes
 - Forschungsdokumentation
 - Forschungsinstitute: z.B. Nikolaus-Harnoncourt-Institut (Drittmittelinstitut)
- Weiterentwicklung des Studienangebots
(z.B. MA Schauspiel, Interdisziplinäres Studium mit UfG und KUG etc.)
- Vertiefung regionaler, nationaler und internationaler Partnerschaften

AUSSENWIRKUNG UND -DARSTELLUNG

- Neugestaltung unserer Webseite (Ziel: Launch im Oktober 2023)
- Bewusstseins-schaffung für die „Marke“ ABPU
 - Kooperationen
 - Merchandise
 - Bindung unserer Studierenden (und Mitarbeiter*innen) an die ABPU
- Schaffung einer „akustischen CI“

PLANUNG FÜR 2024 – JUBILÄUMSJAHR

- Veröffentlichung eines neuen Buchs über die und aus der ABPU
- Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „20 Jahre ABPU“
- Anton Bruckner 2024 / Kulturhauptstadt 2024

Die Umsetzung dieser Initiativen wird die kommenden Jahre benötigen; manches begann im hier dokumentierten Berichtsjahr 2021/22, wie die nun folgenden Kapitel dokumentieren:

1.1 Leitbild

Das Leitbild zeigt das Engagement der Universität für eine enge Verbindung von Kunst, Pädagogik, Forschung und Beruf. Die ABPU ist bestrebt, Brücken zwischen den verschiedenen Bereichen zu schlagen und ein offenes und integratives Umfeld zu schaffen, in dem jede*r seine/ihre Talente und Fähigkeiten entfalten kann. Durch das Streben nach Durchlässigkeit zeigt die ABPU, dass sie Teil einer offenen Gesellschaft ist, die Wert auf Vielfalt und Zusammenarbeit legt.

Damit das Leitbild aktuell und relevant bleibt, wird es regelmäßig vom Rektorat überprüft und aktualisiert. Dieser Prozess ist partizipativ angelegt, um sicherzustellen, dass alle Interessengruppen der Universität einbezogen werden. Das Rektorat kann für eine umfassende Überprüfung des Leitbildes auch externe Unterstützung in Anspruch nehmen. Durch diesen regelmäßigen Überprüfungsprozess bleibt das Leitbild relevant und hilft der ABPU, ihre Vision und Ziele zu erreichen. (vgl. Anlage 1.1 Geschäftsordnung Rektorat)

Gemeinsam mit der Ausarbeitung des Entwicklungsplans (beginnend 2022/23) wird das Leitbild in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt werden.

Musik – Schauspiel – Tanz

Die ABPU ist eine führende Institution in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz. Sie bekennt sich zur Bedeutung einer umfassenden und integrierten Ausbildung in allen drei Bereichen und ist bestrebt, ihren Studierenden eine ausgewogene Kombination von künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Als Universität der Künste sieht sich die ABPU nicht nur der Ausbildung ihrer Studierenden, sondern auch der Entwicklung, Erschließung und Vermittlung der Künste verpflichtet. Durch Forschung und Entwicklung im Bereich der Künste leistet die Universität einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Künste und zur Stärkung ihrer Bedeutung in der Gesellschaft. Mit ihrem Fokus auf künstlerische Ausbildung, Forschung und Vermittlung trägt die ABPU dazu bei, zukünftige Künstler*innen und Kulturschaffende auszubilden und die Kunstlandschaft zu bereichern.

Im Studienjahr 2021/22 wurden erste Überlegungen zur Errichtung eines Master-Studiums im Bereich Schauspiel angestellt; das Institut hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit

inhaltlichen Fragen zur Ausrichtung eines solchen Studiengangs befasst.

Mit dem Musiktheater Linz wurde vereinbart, in der Sparte Tanz enger zu kooperieren, und mit dem oberösterreichischen Landesmusikschulwerk wurden Gespräche über die Ausrichtung des Tanzpädagogikstudiums der ABPU geführt.

Innovation und Tradition

Die ABPU verpflichtet sich zur Förderung von Innovation ebenso wie zur Pflege der Tradition. Das bedeutet, dass sich die Universität sowohl als flexibles, zukunftsorientiertes experimentelles Labor der Künste versteht wie auch als Ort, an dem das kulturelle Erbe gepflegt, reflektiert und vermittelt wird. Die Wechselbeziehungen zwischen Historischem und Zeitgenössischem ergeben das besondere künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Potenzial.

Der zunehmende Wandel der Berufsfelder der Absolvent*innen bedeutet für die ABPU, größere Flexibilität in den Studienangeboten sicherzustellen, damit Studierende durch permeable Wege durch das Curriculum besser auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Ausbildungsangebote erhalten. Im Studienjahr 2021/22 wurden erste Schritte gesetzt, die Studierbarkeit einzelner Studiengänge zu hinterfragen sowie Maßnahmen zu erarbeiten, die Schwerpunkte für Studierende attraktiv und studierbar machen.

Für das Kulturhauptstadtjahr 2024 der Salzkammergut-Region schlossen sich die Kunstuniversität Graz, die Kunstuniversität Linz, die ABPU und die FH Joanneum zusammen, um ein gemeinsames Studienangebot zu entwickeln, das vor Ort im Salzkammergut und an den Standorten verankert sein sollte. Nach zahlreichen und bereits weit gediehenen Gesprächen und Arbeitsgruppentreffen entschlossen sich die Rektor*innen jedoch, dieses Vorhaben zunächst nicht weiterzuerfolgen, da Finanzierungsstruktur, Akkreditierung und Benotungsmechanismen sich als nahezu unüberwindbare Hürden darstellen.

Disziplinarität und Transdisziplinarität

Die ABPU pflegt die einzelnen künstlerischen Disziplinen in ihren spartenspezifischen Ausprägungen. Auf der Basis der spartenorientierten Arbeit entwickelt sie – aktuellen Tendenzen in der Kunst entsprechend – spartenübergreifende Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Lehre, in der Forschung

und in transdisziplinären Projekten.

Im Oktober 2021 begannen die ersten Studierenden das mit der Kunstuniversität Linz gemeinsam eingerichteten Masterstudium „Postdigital Lutherie“ (vgl. Kapitel 2). Die ABPU hofft, mit solchen Angeboten auch zukünftig Studierende anzulocken, die an transdisziplinären Lehr- und Lernangeboten interessiert sind.

Bildungs- und Kultureinrichtung

Die ABPU ist nicht nur ein Ort vielfältiger künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer und künstlerisch-wissenschaftlicher Bildungsangebote, sondern sie versteht sich auch als Kultureinrichtung. Durch ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen (sowohl in Linz, in OÖ wie auch überregional) trägt die ABPU einen wesentlichen Teil zum Kulturleben bei. (vgl. hierzu auch das Kap. 2.4)

Zahlreiche Veranstaltungen, die in Kooperation mit lokalen Schulen, Kulturinstitutionen, Vereinen, Verbänden und philanthropischen Organisationen durchgeführt werden, zeugen von dieser Verantwortung. Lehrgänge aller Art, wie etwa „Musik und Inklusion“ oder „Urban Dance Styles“ manifestieren das Bekenntnis der ABPU, für alle Gruppen der Gesellschaft Angebote zu entwickeln und abzuhalten.

Reflexion und Forschung

Die Idee einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Erschließung der Künste spielt sowohl in der Lehre, in der Forschung wie auch in künstlerischen Projekten an der ABPU eine wichtige Rolle. Im künstlerischen Schaffen, in Aufführungen und Produktionen und ihrer Dokumentation manifestiert sich nicht nur ein künstlerisch-praktisches Selbstverständnis, sondern auch eine reflektierende Haltung der Studierenden und Lehrenden. Darüber hinaus setzt die ABPU einen Schwerpunkt in der wissenschaftlichen (historischen wie systematischen) Erforschung von kunstbezogenen Themen wie auch in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Schnittfeld von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden.

Mit Universitätsratsbeschluss vom 24.11.2021 wurde die Bestellung von bis zu drei Vizerektor*innen ermöglicht (anstatt der*des bisherigen einzelnen). Im Februar 2023 trat Dr. Claire Genewein ihr Amt als Vizerektorin für Forschung an – ein wichtiger Schritt für die ABPU, um Forschung nicht nur sichtbar zu machen, sondern kontinuierlich auf der Ebene der Universitätsleitung weiterentwickeln zu können.

Im August 2022 konnte eine Förderung durch den Zukunftsfonds der Arbeiterkammer in Höhe von rund EUR 250k eingeworben werden, der als Finanzierungszuschuss für die Einrichtung einer professionellen Forschungsdokumentation („b-doc“) verwendet wird (vgl. 2.2.2). Die Umsetzung dieses Projekts läuft im Studienjahr 2022/23.

Das Präsidium der ABPU bekennt sich zur Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der Privatuniversität und ermöglicht im Rahmen der budgetären Bedeckbarkeit Forschungsstunden für Angestellte, deren Dienstverträge keine Forschungsstunden vorsehen, so etwa für Forschungstätigkeit im Bereich von Populärmusik (Prof. Stahrenberg) oder Third Mission (Herr Toulon), um Beispiele zu nennen.

Erste Verhandlungen zwischen der ABPU, dem Land Oberösterreich und den Erben nach Nikolaus Harnoncourt führte zur Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Gründung eines „Nikolaus-Harnoncourt-Instituts“, das das künstlerische und geistige Erbe Harnoncourts wissenschaftlich aufbereiten, disseminieren und als Grundlage für weitere Forschungs- und Vermittlungsarbeit weiterführen soll. Die Studie wurde dem Landeshauptmann im September 2022 übergeben.

Regionale Verankerung

Auf Basis der regionalen und überregionalen Verankerung im Kulturleben Oberösterreichs gehen von der ABPU wesentliche Impulse für die Produktion, Interpretation, Reflexion und Vermittlung der Künste aus. Kooperationen gibt es sowohl mit Kulturinstitutionen wie etwa dem Landestheater Linz, dem Bruckner Orchester Linz, dem Brucknerhaus und dem Ars Electronica Center als auch mit musik-, theater- und tanzpädagogischen Einrichtungen, insbesondere mit dem Oö. Landesmusikschulwerk, wie auch mit Universitäten und Hochschulen. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen bietet die Möglichkeit, Entwicklungen in der Bildungs- und Kulturlandschaft als gemeinsames Anliegen zu begreifen und zu gestalten.

Internationale Vernetzung

Angesichts der Internationalität der Kunst gehört der internationale Austausch zu den selbstverständlichen Leitlinien der ABPU. Sowohl die Studierenden- wie auch die Lehrendenschaft ist international besetzt; der Anteil internationaler Studierender beträgt derzeit rund 45%. Die Privatuniversität pflegt das Netz ihrer internationalen Partnerschaften mit Uni-

versitäten und Hochschulen, um Austauschmöglichkeiten für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Administration zu schaffen. Internationale Kooperationen auf der Ebene der Lehre und der Forschung sowie länderübergreifende künstlerische Projekte ermöglichen transkulturelle Erfahrungen für alle Beteiligten. Sie stehen für die Idee einer offenen Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkünfte gemeinsam künstlerische Ideen verwirklichen.

Das Studienjahr 2021/22 war pandemiebedingt in allen physischen internationalen Aktivitäten weiterhin eingeschränkt; insbesondere im ersten Semester war durch kurze Lockdowns das Universitätsgebäude für die anwesenden Studierenden des Erasmus+ Programmes nicht vollumfänglich als sozialer Hub verfügbar. Dennoch konnten Lehrenden- und Studierendenmobilitäten ermöglicht werden und verschiedene digitale Angebote verwirklicht werden, die die Beteiligung von internationalen Partnerinstitutionen beinhalteten.

Die Universitätsleitung konnte im Studienjahr 2021/22 keine internationalen Reisen zu Kongressen wie etwa der Jahresversammlung des AEC o.ä. unternehmen. Erst im nächsten Berichtsjahr werden hier Aktivitäten zu berichten sein.

Qualitätsmanagement

Zur Gewährleistung von hoher Qualität in Studium, Lehre, künstlerischer Praxis und Forschung unterhält die ABPU ein eigenes Qualitätsmanagementsystem. Dieses dient der kontinuierlichen Überprüfung des effizienten Einsatzes der Ressourcen, der Analyse von Stärken und Defiziten und der Auslotung von Entwicklungsmöglichkeiten. Im Zentrum steht dabei die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Idee von Qualität: der künstlerischen ebenso wie der künstlerisch-pädagogischen und der künstlerisch-wissenschaftlichen Qualität. Leitidee ist der Erhalt und die Weiterentwicklung von Exzellenz in allen Bereichen.

Das Präsidium hat beschlossen, den gestiegene Anforderungen und erweiterten Aufgabenbereichen im QM Rechnung zu tragen und die derzeitige Vollzeitstelle im QM auf ein Äquivalent von zwei Vollzeitstellen im kommenden Berichtsjahr auszubauen.

Im Studienjahr 2021/22 wurde an der Erfüllung jener verbliebenen Auflagen für die Reakkreditierung gearbeitet, die die QM-Prozesse der ABPU abbilden und nachhaltig verankern. Dies resultierte in der Verabschiedung des QM-Handbuchs (vgl. Anlage 1.4. QM-Handbuch) samt Anlagen.

Diversität und Gleichstellung

Die ABPU sieht in der Diversität – bezogen etwa auf Geschlecht, Religion/Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit – ein großes Potenzial zur Weiterentwicklung sowohl der Künste als auch der Gesellschaft. Sie respektiert zum einen die Unterschiede, zum anderen achtet sie auf Gleichstellung, vor allem von Männern und Frauen. Die Berücksichtigung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist uns ein Anliegen.

Ergänzung AR: Am 25.5.2021 hat das Präsidium per Beschluss die Arbeitsgruppe „Gender & Diversity“ mit einem siebenköpfigen Kernteam und einem Sounding Board eingerichtet, mit dem Auftrag, sich mit Fragen zum aktuellen Stand von Diversity und Gender sowie Perspektiven für die zukünftige Ausrichtung auseinanderzusetzen und Empfehlungen für das Präsidium abzuleiten.

Die Ausarbeitung eines Gender & Equality Plans wurde ebenfalls dieser Arbeitsgruppe übertragen; zum Ende des Studienjahres 2021/22 lag der GEP im Rohentwurf vor.

Lernende Organisation

Die ABPU versteht sich als eine lernende Organisation, die sich in einem kontinuierlichen Prozess der Selbstreflexion mit Fragen der Weiterentwicklung beschäftigt. Als künstlerische Universität orientiert sie sich an der Leitidee eines „work in progress“.

Eine der wesentlichen Herausforderungen für tertiäre Bildungseinrichtungen im 21. Jahrhundert ist der Wandel vom antwortbasierten Lehren zum fragenbasierten Lernen. Als Beispiel möge die rasante Entwicklung von Hilfsmitteln dienen, die durch künstliche Intelligenz gesteuert sind. Die ABPU setzt es sich zur Aufgabe, Absolvierende auszubilden, die KI mit Wissen versorgen und nicht sie lediglich bedienen können.

Kultur der Wertschätzung

Das Arbeitsklima an der ABPU ist von einer Kultur der wechselseitigen Wertschätzung geprägt. Offene und freundliche Kommunikation kennzeichnet nicht nur den Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden, sondern ebenso das kollegiale Miteinander und das Verhältnis zwischen Administration und Lehrkörper.

Im Studienjahr 2021/22 wurde Human Synergistics, eine Beraterfirma mit Schwerpunkt auf Organisationsentwicklung, beauftragt, die ABPU auf einem rund zweijährigen Weg zur Weiterentwicklung der Organisationskultur zu begleiten. Eine

Steuerungsgruppe (bestehend aus Rektor, Universitätsdirektorin, Senatsvorsitzendem, Studiendekan*innen, Leiter*innen der Personal- und Kommunikationsabteilung) erarbeitete mit dem Projektleiter der Firma den Zeitplan für die Kulturerhebung und Umsetzung der ersten Schritte, die im Wintersemester 2022/23 schlagend werden sollte.

1.2 Entwicklungsplan

Entlang der Grundwerte des Leitbildes gibt sich die ABPU einen mehrjährigen Entwicklungsplan, der vom Universitätsrat genehmigt wird. Unter der Führung des/der Rektors/Rektorin wird der Entwicklungsplan in einem konsultativen Prozess erstellt und vor der Beschlussfassung durch den Universitätsrat dem Senat zur Stellungnahme vorgelegt. Die strategische und inhaltliche Entwicklung der Bereiche Lehre, Forschung und Service wird im Entwicklungsplan gleichermaßen behandelt wie die Personalplanung und -entwicklung, Ressourcenplanung und -entwicklung sowie alle Arten von Außenbeziehungen der Universität.

Das Rektorat sorgt dafür, dass Entwicklungsplan, Planung und Umsetzung von Initiativen miteinander im Einklang stehen. Interne und externe Anträge aller Art (etwa für Curriculumsentwicklung, (Re-)Akkreditierung, Forschungsförderung, Personalplanung und -entwicklung, Mittel- und Ressourcenzuweisung u.ä.) müssen auf die gültige Fassung des Entwicklungsplans Bezug nehmen und darlegen, welche darin formulierten Ziele mit der jeweiligen Initiative unterstützt und/oder erreicht werden sollen. Der Entwicklungsplan ist auf der Webseite der Universität der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Entwicklungsplan wird aktuell (zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Jahresberichts) überarbeitet.

1.3 Qualitätsteam

Laut der gültigen Fassung der Satzung der ABPU wird das Qualitätsteam der Universität durch das Präsidium eingesetzt. Ihm müssen Lehrende, Studierende und Mitglieder der Verwaltung angehören.

In seiner Sitzung vom 12.01.2022 hat der Senat der ABPU das Qualitätsteam der Universität satzungskonform auf Vorschlag des Präsidiums per Beschluss in eine Steuerungsgruppe und

einen Beirat unterteilt. (vgl. Anlage 1.4 QM-Handbuch)

Der Steuerungsgruppe gehören an:

- Rektor*in (Vorsitz)
- Leiter*in der Stabsstelle Qualitätsmanagement
- Universitätsdirektor*in
- Studiendekan*in
- Leiter*in des Forschungsservice

Die Steuerungsgruppe ist für die strategische Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich und leitet die Erstellung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementhandbuchs sowie die Kernprozesse des Qualitätsmanagements.

Der Beirat wird von der Steuerungsgruppe sachbezogen konsultiert und besteht aus Vertreter*innen von:

- Studienkommission
- Studierendenvertretung
- Studienservices und Prüfungsmanagement
- Betriebsrat
- Bibliothek
- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe des Qualitätsteams wird auf Vorschlag des Präsidiums vom Senat beschlossen. Sie ist allen Universitätsangehörigen zugänglich zu machen. (vgl. Anlage 1.3 Geschäftsordnung des Qualitätsteams)

1.4 Ermöglichende Bedingungen für erfolgreiches QM

Die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung erfordert ein hohes Maß innovativer Anpassungen an veränderte Berufsbilder und sich wandelnde künstlerische und pädagogische Anforderungen, sowohl in der Lehre als auch in der Forschungsbeziehungweise in der Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK).

Die ABPU ist eine von insgesamt sieben Universitäten für Musik und Aufführungskünste in Österreich, bestehend aus drei Bundes- sowie vier Privatuniversitäten. Es ist ihr gelungen,

unter den renommierten Kunstuniversitäten in Österreich die Nachfrage nach Studienplätzen zu steigern und die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung sowie das künstlerische und pädagogische Ausbildungsangebot auszubauen. Um die erreichte Ausbildungsqualität nicht nur zu halten, sondern weiter zu verbessern, sind innovative Ideen, neue Lehr- und Forschungsmethoden unverzichtbar. Ein Beleg für das internationale Interesse der Studierenden ist die breite geographische Streuung der Studienbewerber*innen. (vgl. Anlage 1.3 QM-Handbuch)

1.5 Zyklen im QM

- Alle sechs Jahre wird die Privatuniversität durch die AQ Austria einem Reakkreditierungsverfahren unterzogen.
- In wechselnden Jahresabständen überprüft der Landesrechnungshof die finanzielle Gebarung der Privatuniversität.
- Jährlich wird der Budgetplan dem Universitätsrat vorgelegt.
- Jährlich wird zusätzliche Information durch Evaluierung der Privatuniversität mittels Befragung der Absolvent*innen erhoben.
- Jährlich werden alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Servicebereiche in Umfragen zur Servicequalität der Einrichtungen der ABPU befragt.
- In jedem Semester werden an den Instituten Umfragedaten zur Studienqualität in den zentralen künstlerischen Fächern erhoben.
- Laufend werden Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Professor*innen durchgeführt.
- Laufend werden die bestehenden Umfrage-Zyklen durch Umfragen in einzelnen Neben- und Ergänzungsfächern erweitert.

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IN STUDIUM UND LEHRE

Mit Oktober 2021 startete das neue Masterstudium *Postdigital Lutherie*, das vom Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik der Anton Bruckner Privatuniversität gemeinsam mit dem *Tangible Music Lab* der Kunstuniversität Linz durchgeführt wird. Das Masterstudium wird in englischer Sprache angeboten und erstreckt sich über eine Dauer von vier Semestern. Die insgesamt 120 ECTS verteilen sich über die Studiensäulen *Central Artistic Subject* (30 ECTS), *Design and Technology* (15 ECTS), *Composition and Performance* (15 ECTS), *Media and Art Theory* (15 ECTS), *Free Electives* (15 ECTS) und ein abschließendes Masterprojekt, das sowohl künstlerisch-praktisch als auch theoretisch durchgeführt wird (30 ECTS). Studieninhalte sind die *New Instruments for Musical Expression* (NIME) und die Forschung an der Entwicklung neuer Technologien und Designs, eng verwoben mit der tatsächlichen künstlerisch-musikalischen Praxis mit elektronischen Instrumenten, um zu innovativen Lösungen für bereits etablierte kulturelle Techniken und die musikalische Praxis im Kontext einer sich im Wandel befindenden Digitalisierung zu suchen. Die erste Studierendenkohorte wurde im September 2021 nach einer Aufnahmeprüfung an der Kunstuniversität Linz ermittelt und aufgenommen.

Das Bachelorstudium *Kulturwissenschaften* der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität (JKU), der Katholischen Privatuniversität (KU Linz) und der Anton Bruckner Privatuniversität wurde auch im Studienjahr 2021/22 erfolgreich weitergeführt. Die ABPU öffnet weitere, insbesondere auch praxisbezogene Lehrveranstaltungen, als Freie Wahlfächer für die Kulturwissenschafts-Studierenden.

Ebenso wird in Zusammenarbeit mit den (Privat-)Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Verbund „Cluster Mitte“ das gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium für Musikerziehung angeboten. Die Aufnahmeprüfung für Musik wird an der Universität Mozarteum Salzburg in Rücksprache mit der ABPU und den für Musik beteiligten Pädagogischen Hochschulen abgehalten und die Studierenden dann entsprechend der Künstlerischen Hauptfächer auf die jeweiligen Bildungseinrichtungen aufgeteilt. Als gemeinsames Servicezentrum für alle Lehramtsstudierenden und beteiligten Institutionen ist in Linz weiterhin das LiLeS zuständig. Die curriculare Kommission des Cluster Mitte war mit der Überarbeitung der neuen Studienpläne für die Lehramtsstudien beschäftigt und die entsprechenden Beschlüsse und Umsetzung sind für das Studienjahr 2022/23 vorgesehen.

Durch die Neustrukturierung des bisherigen Vizerektorats in mehrere Teilbereiche gibt es seit dem Studienjahr 2021/22 erstmals auch ein Vizerektorat für Kunst und Lehre an der ABPU. Dadurch wird die Verbindung von Lehre und Kunst gestärkt, sowie auch die beiden Bereiche selbst. Die neue Geschäftsordnung des Rektorats und der Vizerektorat sind der Anlage 1.1 entnehmen. Eine Neuausschreibung für

die anstehende Pensionierung der langjährigen Leiterin des Studienservice und Prüfungsmanagement (vgl. Anlage 2) wurde im Sommersemester 2022 erstmalig durchgeführt, aber nicht erfolgreich abgeschlossen.

Die akkreditierten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studien der ABPU wurden auch im Studienjahr 2021/22 in vollem Umfang angeboten. Insgesamt wurden von den Studierenden ordentliche Studien (inkl. Mehrfachstudium), außerordentliche Lehrgänge sowie der Universitätslehrgang belegt. 98 Studierende schlossen ihr ordentliches Studium erfolgreich ab und 13 weitere Personen einen außerordentlichen Lehrgang, sowie zehn Personen den Universitätslehrgang. Die Gesamtzahl aller Abschlüsse liegt somit bei 121. Nähere Informationen zu den laufenden Promotionsstudien sind der Anlage 2.2.4.1 zu entnehmen. Hier gibt es bislang noch keine Abschlüsse.

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und 63 Jugendliche erhielten als außerordentliche Studierende ihren Instrumentalunterricht an der ABPU. Zahlreiche weitere Teilnehmer*innen an der ABF sind über Ergänzungsfächer wie beispielsweise Gehörbildung und Improvisation sowie regelmäßig stattfindende Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Talentpodiums mit der ABPU verbunden.

Die Möglichkeit, ausgewählte Lehrveranstaltungen nach Maßgabe freier Plätze zu belegen, ist für Studierende anderer Universitäten über den Mitbelegerstatus ebenso möglich wie für externe Interessierte durch Anmeldung zur Belegung von Ergänzungsfächern als außerordentlich Studierende.

Die bereits bestehenden Lehrgänge wurden weitergeführt und auch der Lehrgang *Musik und Inklusion* konnte im Studienjahr 2021/22 angeboten werden. Der Universitätslehrgang *Musikvermittlung-Musik im Kontext* startete im Oktober 2021 zum siebten Mal und bedarf aufgrund gesetzlicher Änderungen für Universitätslehrgänge einer Neukonzeption, welche im Studienjahr 2022/23 erfolgen wird.

Durch die anhaltenden Einschränkungen der Covid-19-Pandemie wurde auch im Studienjahr 2021/22 vermehrt auf Lernplattformen wie Moodle sowie digitale und hybride Lösungen für den Unterricht zurückgegriffen. Die Abteilung Support für innovative Lehr- und Lernformate unterstützt dabei Lehrende und Studierende mit Weiterbildungsangeboten für die Verwendung digitaler Techniken und neuer Lernplattformen. Weiters wurden auch in diesem Studienjahr die künstlerischen Abschlussprüfungen gestreamt und die Abteilung Media and Production Services konnte durch den Ankauf weiterer Geräte sowie Aufstockung und Fortbildungen der Mitarbeiter*innen der gesteigerten Nachfrage gerecht werden.

Die Studienpläne wurden laufend redaktionell korrigiert um die technische und inhaltliche Umsetzung des SPO-Managements in campusonline fortzuführen und die Neuimplementierung voranzutreiben.

2.1 Innovationsprozesse in Lehre und Forschung

Die ABPU hat ihre Promotionsstudiengänge in Kooperation mit anderen Hochschulen entwickelt, deren Vertreter*innen im Promotionsausschuss mitwirken. Kooperationsverträge mit anderen Universitäten und Hochschulen fördern den künstlerisch-wissenschaftlichen Austausch. Derzeit (2022) bestehen in den Promotionsstudiengängen Kooperationsvereinbarungen mit der Paris-Lodron-Universität Salzburg (PLUS), der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), der Kunstuniversität Linz (UfG) und der Hochschule der Künste (HdK) in Bern.

Neben den künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Promotionsstudiengängen bietet die ABPU weitere neu eingerichtete Ausbildungsformate an, beispielsweise den Universitätslehrgang *Musikvermittlung – Musik im Kontext (MA)* und das Masterstudium *Orchesterakademie*. Die Entwicklung von Studiengängen, Lehre und Forschung ist jeweils ein Kooperationsprodukt unterschiedlicher Einrichtungen und Gremien der Privatuniversität und resultiert in für die österreichische Ausbildungslandschaft singuläre Ausbildungsformaten.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Umstellung auf ein neues Rektoratssystem nach internationalem Vorbild bedeutet eine entscheidende Aufwertung des Forschungsbereiches an der ABPU. Mit der Bestellung von Univ. Doz.in Dr.in Claire Genewein konnte das neue Vizerektorat für Forschung am 1.02.2022 mit einer international erfahrenen und bestens vernetzten Wissenschaftlerin und Flötistin besetzt werden. Damit sich die Universität vor allem auch als Forschungsstandort weiter etablieren kann, wurde zeitgleich der administrative Bereich samt Serviceeinheiten ausgebaut. Zwei neue Referent*innenstellen, für das Vizerektorat Forschung sowie die Promotionsstudien, wurden geschaffen. Darüber hinaus wurde der Forschungsservice stundenmäßig aufgestockt.

Die einjährige Gründungsphase zum Auf- bzw. Ausbau der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissen-

schaftlichen Forschung respektive zur Stärkung der haus-eigenen, transdisziplinären Forschungscommunity läuft unter dem Namen „b-search: Forschung an der ABPU“. Als Vertretung der Forschung an der ABPU und zur Steuerung deren Forschungsprozesse wurde die *Forschungskommission* als neues Gremium eingesetzt. Die Forschungskommission besteht aus sieben Mitgliedern, die teilweise paritätisch aus Fachleuten und engagierten Mitstreiter*innen aus den Fachbereichen besetzt sind sowie der Leitung der Promotionsstudien. Die wechselnden Mitglieder werden jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren vom Präsidium beauftragt.

Um den Austausch unter den Forschenden zu fördern, wurde zusätzlich ein neues *Forschungsforum* gegründet. Die regelmäßigen Treffen – zweimal im Semester – dienen dem Zweck, fachinterne und interdisziplinäre Debatten weiterzuentwickeln und neue Forschungsansätze zur Diskussion zu stellen. Erwünscht ist ferner, dass die Forschenden der ABPU in diesem Rahmen ihre laufenden Forschungsprojekte präsentieren und zur Diskussion stellen. Auch externe Gäste sind erwünscht und eingeladen Projekte vorzustellen.

2.2.1 Doktoratsprogramme der ABPU

Mit Ende des Jahres 2022 sind in den Doktoratsprogrammen zwanzig Doktorand*innen immatrikuliert. Erstmals ist die Genderverteilung fast paritätisch (45% weiblich, 5% divers, 50% männlich) und sind alle angebotenen Disziplinen im künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich vertreten. Erste Doktorand*innen planen ihren Abschluss für den Herbst 2023.

Das Lehrformat konnte in seine in der Akkreditierung geplante Form übergeführt werden, bei dem zusätzlich zu den übergeordneten Lehrveranstaltungen unter der Leitung von Univ. Prof.in Dr.in Barbara Lüneburg Dissertant*innenseminare im fachspezifischen Teamteaching angeboten werden. (Inter) nationale Gäste, die im Rahmen von PARL – PLATFORM FOR ART AND RESEARCH LINZ eingeladen sind, erweitern das Netzwerk, in das die Doktorand*innen eingebunden sind, und diversifizieren mit ihren Vorträgen und Workshops die Lehre über dieses Grundangebot hinaus. Gleichzeitig baut die ABPU so für die Doktorand*innen ein lebhaftes Netzwerk auf.

Nach der Pandemie erleben die ABPU einen deutlichen Zuwachs in der aktiven Konferenztätigkeit der Doktorand*innen, der mit einer entsprechenden Ausschüttung an Fördermitteln

durch die ABPU einherging. Erfolge der Doktorierenden drücken sich in Einladungen zu nationalen und internationalen Konferenzen, Buchartikeln und Papern, sowie in Auszeichnungen und Preise für ihre künstlerische bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Tätigkeit aus.

Erste Promovierende bekamen Gelegenheit an der ABPU Lehrerfahrung zu sammeln oder in Drittmittelprojekten zu arbeiten.

Ein besonderer Fokus liegt weiterhin im Bereich der Drittmittelakquise, um national und international renommierte Forschungsprojekte an den neuen Forschungsstandort ABPU zu bringen. Insgesamt konnten im aktuellen Kalenderjahr 599.842,54 € an Drittmitteln eingeworben werden, die ausschließlich der ABPU bzw. ihren Wissenschaftler*innen zufließen. Die internationalen Kooperationsprojekte miteingeschlossen, ist eine Fördersumme von 1.408.050,41€ zu verbuchen. Besonders hervorzuheben sind das künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekt „Embodying Expression, Gender, Charisma – Breaking Boundaries of Classical Instrumental Practices“ (2022–2025) unter der Leitung von Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lüneburg (Projekt AR 749 G), das mit 375.750 € vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) in der hochkompetitiven Schiene PEEK-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste gefördert wird (<http://embodying-expression.net/>).

Ebenfalls erfolgreich war das von Univ. Prof. Dr. Volkmar Klien eingereichte und vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKOE) geförderte Projekt „The choir and the sound system“ (2022–2023), sowie „b-doc – das neue digitale Wissensnetzwerk der Anton Bruckner Privatuniversität“ (siehe Kapitel 2.2.2), das mit Drittmitteln aus dem Zukunftsfonds „Arbeit Menschen Digital“ der Arbeiterkammer Oberösterreich gefördert wurde.

Bei b-doc handelt es sich um ein neu zu implementierendes, dauerhaftes Leistungsdokumentationssystem der ABPU: sämtliche künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen der Lehrenden sollen zentral erfasst und digital verfügbar gemacht werden. Damit wurde nicht nur der Grundstein für eine digitale und moderne Wissensbilanz gelegt, sondern auch der Vorstoß in Richtung eines soliden Forschungsdatenmanagements geschafft.

2.2.2 b-doc Dokumentation von Forschung und Kunst

In b-doc werden die Forschungsleistungen (Forschungsprojekte, Publikationen, Vorträge und anderes) und künstlerischen Leistungen der ABPU zentral erfasst und dargestellt. Ein geeignetes, IT-gestütztes Dateninformationssystem ergänzt das Portfolio des Informations- und Wissensmanagements in Lehre, Forschung und Serviceeinheiten. Mit der Einrichtung der b-doc vollzieht die ABPU den digitalen Wandel und die damit verbundene Bedeutung von elektronischer Datenverarbeitung in Forschung und Lehre. Vorteile einer integrierten Datenbank sind:

- Neue digitale Nutzungsmöglichkeiten für die Erfassung, Dissemination und Nachnutzung von Forschungsaktivitäten (beispielsweise Forschungsportfolios mit Projekten, Publikationen, publizierte Datensätze)
- Die Erfassung von relevanten Forschungsinformationen für den Zweck der institutionellen Berichterstattung
- Die erhöhte Sichtbarkeit der künstlerischen Leistungen sowie von Forschungsprojekten
- Die Vernetzung von Informationen durch ein implementiertes
- Publikationsdokumentationssystem (Management der Urheberrechte)
- Die Sicherstellung der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

2.2.3 Repositorium

Die Bibliothek ist seit Herbst 2020 Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes, dem Zusammenschluss der österreichisch-wissenschaftlichen Bibliotheken. Der gesamte Bestand wird in der Bibliothekssoftware ALMA erfasst und verwaltet und ist durch die bibliothekseigene Suchmaschine sowie im österreichischen Verbundkatalog PRIMO such- bzw. abrufbar. Damit ist eine an internationalen Standards gemessene höhere Sichtbarkeit der Daten und die Sicherung der Datenqualität gegeben. Die Bibliothek beteiligt sich an der kollaborativen Verwaltung von Metadaten aller Bestände und wirkt aktiv an der Weiterentwicklung des Verbundsystems in unterschiedlichen Gremien im DACH-Raum mit.

Seit Januar 2019 werden im Repositorium Phaidra die digitalen Ergebnisse der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung an der ABPU veröffentlicht und

dauerhaft gesichert. Neben Abschlussarbeiten seit 2019 bietet Phaidra einen wachsenden Bestand an wissenschaftlichen Ergebnissen der Lehrenden, Lehrmaterial, Digitalisaten der Bibliothek sowie audiovisuellen Mitschnitten von Darbietungen an der ABPU. Vorteile und Perspektiven sind:

- Die Veröffentlichung und Langzeitarchivierung aller Medienformate aus Forschung und Lehre sowie die Dokumentation künstlerischer Produktionen. Die integrierte Verwaltung der Zugriffsrechte auf Volltexte vom uneingeschränkten Zugriff bis zu einzelnen Personen oder Personengruppen
- Der Datenaustausch mit anderen Plattformen/Suchmaschinen mittels Metadatenschemata
- Die laufende Kooperation und Weiterentwicklung gemeinsam mit anderen Institutionen, die Phaidra einsetzen

2.2.4 Wissensbilanz

Die Generierung, Nutzung, Kommunikation und die damit verbundene Repräsentation von Wissen sind die Kernprozesse des modernen und effektiven Wissensmanagements. Moderne Wissensmanagementsysteme unterstützen nicht nur die Koordination von Wissen, sondern dienen auch als geeignete Instrumente zur Erstellung der Wissensbilanz. Die Wissensbilanz repräsentiert die zentralen Parameter aus den Kernbereichen der ABPU und bietet als quantitativer QM-Indikator einen umfassenden Überblick zur Leistungsentwicklung der ABPU. Zur Erstellung der relevanten Kennzahlen wird auf unterschiedliche interne und externe Quellen zurückgegriffen. Mit dem Blick auf ein automatisiertes, IT-unterstütztes System bildet die Kennzahlenerhebung gemeinsam mit den Evaluationsergebnissen einen Eckpfeiler des Qualitätsmanagements an der ABPU.

Die folgende Tabelle enthält zentrale Kennzahlen aus den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Die Kennzahlen-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen QM-Indikatoren im Berichtszeitraum. (Wenn nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben auf Daten der ABPU.)

BASISDATEN		
KENNZAHLENBEREICHE	DESKRIPTOREN	KENNZAHLEN
Studienanfänger*innen	Anzahl der Studienanfänger im WS 21/22, gesamt	244
	Männer	102
	Frauen	142
	<i>Quelle: Statistik Austria</i>	
Studierende gesamt	Studierende an der ABPU, gesamt	985
	Männer	410
	Frauen	575
	<i>Quelle: Statistik Austria</i>	
Promotionsprojekte	Laufende Promotionsprojekte im Berichtszeitraum <i>Anlage 2.2.4.1 Promotionsprojekte</i>	19
Masterarbeiten	Anzahl der Masterarbeiten 2022	52
Kooperationen	Anzahl der Erasmus+ / SEMP Partnerinstitutionen <i>vgl. Anlage 2.2.4.2 Erasmus+ und SEMP Partnerschaften 2021/22</i>	92

KENNZAHLENBEREICHE	DESKRIPTOREN	KENNZAHLEN
Internationalität	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden	55
Absolvent*innen	Anzahl der Absolvent*innen 2020/21, gesamt <i>Quelle: Statistik Austria</i>	121
Betreuungsrelation	985 ordentlich Studierende: Lehrpersonal (VZÄ)	7,6 : 1
Drop-Out-Quote	Studierende, die ihr Studium abbrechen BA-Studien durchschnittlich MA-Studien durchschnittlich kleiner als	3,25 % 3,39 %
Evaluationen	Verwaltung, Lehrende, Studierende Entfristungsevaluationen neu eingestellter Lehrender	3 2
Auszeichnungen der Studierenden	prima la musica Bundeswettbewerb 2022, erste Plätze durch ABPU Studierende prima la musica Bundeswettbewerb 2021, erste Plätze durch ABPU Studierende <i>Quelle: prima la musica-Datenbank</i>	10 12

MOBILITÄT

Outgoings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr im Ausland studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	26
Praktika f. Studierende Outgoing	Anteil der Studierenden, die über ein Austauschprogramm im Berichtsjahr ein Praktikum absolviert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	7
Incomings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABPU studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	22

INTERNATIONALITÄT

Fremdsprachige LV	BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	ca. 50
Publikationen	Anzahl der künstlerischen Veröffentlichungen Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen <i>Anlage 2.2.4.3 Liste der Veröffentlichungen 2021/22</i>	73 102

KENNZAHLENBEREICHE	DESKRIPTOREN	KENNZAHLEN
Forschungsprojekte/Sponsoring	Drittmittel-Forschung im Studienjahr	1,4 Mill. €
	4 FWF-Projekte 5 weitere Drittmittel-Projekte Schenkung Guadagnini-Geige	1,2 Mill. €
Bibliothek	Bestandszuwachs 2022 (in physischen Einheiten)	
	Noten	1.141
	Bücher	610
	AV-Medien	69
	Zeitschriften	215

GENDER MAINSTREAMING

Frauen und Männer in der Lehre	Anzahl Lehrende männlich (Kopfzahl)	45,79 %
	Anzahl Lehrende weiblich (Kopfzahl)	29,90 %
	Anzahl Professoren (Kopfzahl)	15,88 %
	Anzahl Professorinnen (Kopfzahl)	8,41 %

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM BERICHTSJAHR

Veranstaltungen	Anzahl der ABPU-Veranstaltungen im Berichtsjahr <i>Anlage 2.2.4.4 Veranstaltungen 2021/22</i>	559
Printmedien	Anzahl der Medien-Berichte (Artikel) über die ABPU <i>Anlage 2.2.4.5 Medienberichte 2021/22</i>	1163
Unisound-Podcast Audio-Produktionen	Podcast und Radiosendung	52
	Produktionen des ABPU-Tonstudio	11

BEITRAG UND STIPENDIEN

Studienbeitrag	ordentliche Studierende BA/MA	363,36 €
	Promotionsstudien	363,36 €
	Universitätslehrgang Musikvermittlung-Musik im Kontext	1.000,00 €
	Akademie für Begabtenförderung	289,05 €
	Studierende aus „Drittstaaten“	726,72 €
Stipendien	RC Club Wels Stipendien	8.200,00 €
	Hofstätter Stipendien	6.000,00 €
	Leistungsstipendien	7.600,00 €
	Förderstipendien	17.880,00 €
	Gesamtsumme:	39.680,00 €

2.3 Internationalisierung

Im Studienjahr 2021/22 wurden die internationalen Beziehungen der ABPU weiter ausgebaut, wenngleich sich die Rahmenbedingungen hierfür – insbesondere im Wintersemester – angesichts der Fortdauer der Coronapandemie weiterhin als komplex erwiesen. Im Rahmen von Kooperationsbeziehungen in den Bereichen der Lehre und Forschung sowie bei künstlerischen Kooperationsprojekten wurden somit die im Vorjahr neu etablierten Wege der Zusammenarbeit gefestigt und erweitert.

Hierbei stand die virtuelle Zusammenarbeit durch Nutzung diverser neuer online-Tools im Fokus, denn seit dem Studienjahr 2019/20 befinden sich die Lehrformate an der ABPU, durch den von der Pandemie befeuerten Umdenkprozess, im Wandel. Der Einsatz von State-of-the-Art-Kommunikationstechnologien sowohl im Unterricht als auch im Rahmen von Projekten stützt Studierende bestmöglich mit zusätzlichen Kompetenzen für den international ausgerichteten Berufsalltag von morgen aus.

Die ABPU verfolgte innovative Formen der Zusammenarbeit im künstlerischen (Einzel-)Unterricht sowie im Streaming von Veranstaltungen. Im Studienjahr 2020/21 wurde erstmals künstlerische Lehre über Appassimo (<https://appassimo.com/index.php/de/homepage-de/>) ermöglicht. Aufgrund der im Wintersemester 2021 noch phasenweise herrschenden Reisebeschränkungen wurde auf diese Weise der künstlerische Einzelunterricht (zkF) von internationalen Lehrenden aus dem Ausland gewährleistet oder von Studierenden, die nicht einreisen konnten, in Anspruch genommen. Zudem standen Webex-Kits sowie Laptops, verbunden mit Zoom-Kameras, regelmäßig in Verwendung, um reine online sowie hybride Unterrichtsformen zu offerieren. Gastreferent*innen wurden in BA/MA-Seminaren, in den Doktoratsprogrammen und den (Universitäts-)Lehrgängen regelmäßig aus dem Ausland via Webex zugeschaltet. Zudem erfolgte die Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden an Partnerhochschulen unkompliziert durch den Einsatz von Webex.

Diese dynamischen Neuerungen bereiten einen exzellenten Nährboden für intensiviertere internationale Zusammenarbeit und der eingeleitete Trend zur Nutzung neuer Kommunika-

tionsformen bestärkt die Experimentierfreudigkeit auf allen Ebenen.

Das im Veranstaltungsbereich im Vorjahr eingeführte Live-Streaming von Abschlussprüfungen und Veranstaltungen erzielte große internationale Resonanz, weshalb im Studienjahr 2021/22 das Angebot erweitert und institutionalisiert wurde. Die interne Beantragung um Live-Streaming erfolgt nach einem Modus, der fixe Qualifikationskriterien beinhaltet und fest in die internen Abläufe integriert ist. Auf diese Weise konnten Abschlussperformances von Studierenden vom Publikum weltweit miterlebt werden, was insbesondere für internationale Studierende große Relevanz aufwies. Beim Streaming von ausgewählten Veranstaltungen werden zahlreiche Zuschaltungen weltweit verzeichnet und somit die internationale Sichtbarkeit der ABPU erhöht. Nicht zuletzt wurde zu diesem Zweck auch ein Partnerschaftsvertrag mit myfidelio abgeschlossen, um einen von der ABPU kuratierten breiten Querschnitt der Performances Studierender online allen Interessierten als Live-Aufführung zugänglich zu machen.

In diesem Kontext wurde an der ABPU auch die Übersetzung der Webseite der Universität ins Englische weiter vorangetrieben und dadurch die Kommunikation mit internationalen Studierenden und Partner*innen erleichtert. Um Übersetzungen zu streamlines und somit den Zugang für internationale Lehrende und Studierende einfacher zu gestalten, wurde ab dem Studienjahr 2021/22 ein Glossar der ABPU-relevanten Termini verbindlich eingeführt.

Im Rahmen des Erasmusprogramms, das als einer der Eckpfeiler der Internationalisierungsmaßnahmen an der ABPU erachtet wird, wurde der ABPU im vorhergehenden Studienjahr das „Erasmus Charter for Higher Education 2021–2027–Qualitätszertifikat“ verliehen. Im dazugehörigen Erasmus Policy Statement bekennt sich die ABPU dazu, in Anlehnung an die Prioritäten der „Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung“ sowie an die Bestrebungen um die „Schaffung eines europäischen Bildungsraums“ und in Bezug auf die „Hochschulmobilitätsstrategie des BMBWF (2016)“ und das Konsultationspapier „Nationale Hochschulmobilitätsstrategie für eine qualitätsvolle transnationale Mobilität und Internationalisierung der Lehre“ ihren Beitrag zur Erreichung dieser europäischen hochschulpolitischen Ziele leisten zu wollen. Als weiteres wesentliches Referenzpapier für

die strategische Weiterentwicklung der Internationalisierung der APBU fungiert mittlerweile die „Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS 2030)“ des BMBWF. Das Erasmus Policy Statement wurde im Studienjahr 2021/22 um die Durchführung von Erasmus+ Mobilitätsaktivitäten mit nicht-assoziierten Drittländern ergänzt, ein Format das von Studierenden und Lehrenden bereits genutzt wurde.

Unter dem Banner der „European Student Card Initiative - ESCI“ wird - in Zusammenhang mit den Bestrebungen um die Bildung eines europäischen Hochschulraums - die Digitalisierung der Prozesse in der Studierendenmobilität forciert (Erasmus-Without-Paper - EWP). In einem ersten Schritt erfolgte der zeitgerechte Beitritt zum EWP-Netzwerk via Erasmus+ Dashboard und beginnend im Studienjahr 2020/21 die Nutzung der Bewerbungsplattform EASY, die die Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) mit der Firma DreamApply entwickelte. Alle Bewerbungsprozesse für Outgoing Studierende und alle Incoming-Bewerbungen wurden im Studienjahr 2021/22 über diese Plattform abgewickelt. Allerdings ergaben sich Komplikationen mit den APIs für die Online Learning Agreements (OLAs) über dreamagreement.eu - einem weiteren für den Abschluss von Online Learning Agreements vorgesehenen online-Tool von DreamApply. Demzufolge wurde von der AEC intensiv an einem Umstieg auf einen anderen Drittanbieter für die Verbindung zum EWP für alle - wie die ABPU - bei EASY registrierten Hochschulen gearbeitet, um dieses Erfordernis planmäßig erfüllen zu können.

Nachdem zu Beginn des Studienjahrs 2021/22 eine umfassende Evaluierung der existierenden Partnerschaften durchgeführt wurde, konnten im weiteren Verlauf des Studienjahrs erste digitale Erasmus+ Partnerschaftsabkommen über den IIA-Manager des Erasmus+ Dashboards abgeschlossen werden. Die Finalisierung der Digitalisierung der Partnerschaftsabkommen wird, gemäß der aufgrund von Komplikationen von der Europäischen Kommission kommunizierten Fristverlängerung, nunmehr mit Ende Dezember 2022 angepeilt. Mit der Meilensteinplanung der Europäischen Kommission zur Umsetzung der ESCI Schritt halten zu können sowie der Nutzung der weiterhin mangelhaften neuen Tools zur Abwicklung der Erasmusprojekte in der neuen Programmgeneration zu entsprechen, bedurfte erheblicher Mehrleistungen und auf-

wändiger Workarounds der Mitarbeiterinnen im Erasmusbüro.

Im Studienjahr 2021/22 unterhielt die ABPU Erasmus-Partnerschaften mit 92 Hochschulen in 26 Ländern. Ergänzt wurden diese durch Partnerschaften mit 5 Schweizer Hochschulen über SEMP (siehe tabellarische Auflistung in der Anlage 2.2.4.2) sowie durch eine bilaterale Partnerschaft mit der Jerusalem Academy of Music and Dance. Die unterschiedlichen Schienen der Studierendenmobilität im Erasmusprogramm wurden im Studienjahr 2021/22 wieder uneingeschränkt wahrgenommen, was jedoch nur durch eine intensive Beratung und Betreuung durch die Erasmuskoordination realisiert werden konnte. Erasmus+ Personalmobilitäten waren als Dienstreisen zum Ausbau der Kooperationen via Erasmus+ im Studienjahr 2021/22 pandemiebedingt erst wieder ab Anfang 2022 gestattet. Es gelang jedoch kurzfristig und unter Beachtung von Covid- und Stornorichtlinien, im zweiten Teil des Studienjahrs ein Ausmaß von zwei Drittel der vor der Covid-Pandemie für ein gesamtes Studienjahr üblichen Outgoing-Mobilitätszahlen zu erreichen. Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und Personal der ABPU im Studienjahr 2021/22 ist aus der Anlage 2.3.1 ersichtlich.

Der Verlauf der Entwicklung der Erasmus Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABPU beginnend mit Erasmus+ (2014) ist der Anlage 2.2.4.6 zu entnehmen. Es lässt sich ein starker Aufwärtstrend bei allen Mobilitätsschienen feststellen, wenngleich in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 pandemiebedingt Einbrüche vor allem bei den Mobilitätszahlen des Universitätspersonals erfolgten. 2019/20 war der Großteil der Personalmobilitäten für das Pandemi-Sommersemester 2020 geplant und im Studienjahr 2020/21 waren bedingt durch die Reisebeschränkungen keine Personalmobilitäten zugelassen. Insgesamt wird das Programm an der ABPU sehr gut angenommen und implementiert. Insbesondere ist festzuhalten, dass die Studierendenmobilitäten durch die ausgezeichnete und intensive Betreuung durch die Erasmus Koordination in der Pandemie keine Einbußen erlitten.

Neben den Austauschprogrammen bot die ABPU ihren Studierenden und Lehrenden weitere vielfältige Möglichkeiten, den internationalen Aspekt der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: durch ein differenziertes Angebot an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meister-

klassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen (Näheres dazu im Kapitel 2.4.). Natürlich waren diese Möglichkeiten im Kontext der fortwährenden Pandemie, besonders im Wintersemester 2021/22, nur eingeschränkt möglich.

Den Blick auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der AEC – großteils online – teil. Die dadurch angeregte internationale Verbreitung von innovativen Ansätzen sowie der Austausch von bewährten Verfahren, die durch die diversen internationalen Aktivitäten der Universitätsangehörigen an die ABPU kommen, finden auf diese Weise regelmäßig – so auch im Studienjahr 2021/22 – ihren Niederschlag in den Prozessen des Universitätsmanagements und in der Lehre.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

Eine besondere Stärke der ABPU liegt in ihrer ausgeprägten regionalen Verankerung. Im Studienjahr 2021/22 konnten sowohl die Studierenden als auch das – zumindest im Wintersemester – großteils virtuelle Publikum wiederum von ihren Kooperationen profitieren. Hier ein exemplarischer Überblick:

- In der langjährigen Kooperation mit dem OÖ. Landesmusikschulwerk begleiteten und unterstützten Lehrende des Musikschulwerks Studierende der pädagogisch-künstlerischen Studiengänge im Rahmen der Unterrichtspraktika.
- Die Kooperation im „Cluster Mitte“ (mit zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) wurde durch die fortgesetzte Beteiligung am Aufbau eines Servicezentrums am Standort Linz intensiviert.
- Ein strukturell besonders wichtiges Kooperationsprojekt stellen die Kooperationen mit inzwischen vier Universitäten im Rahmen der Kunstuniversität in Linz, Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und Universität Paris Lodron in Salzburg.) Die Kooperationen mit den genannten universitären Partner*innen unterstützen die Qualitätssicherung, erweitern das Lehrveranstaltungsangebot für Promovend*innen und garantieren ein zusätzliches vielfältiges Forschungsumfeld.
- Mit der Kunstuniversität in Linz wurde 2021 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die Einrichtung des englischsprachigen Masterstudiums Postdigital Lutherie an der Kunstuniversität Linz regelt. Das Masterstudium wird seit Anfang Wintersemester 2021 von der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der ABPU auf Mitbelegerbasis angeboten.
- Die erfolgreiche Kooperation mit dem Landestheater Linz wurde fortgesetzt. So wurden Studierende des 3. und 4. Studienjahrs im Rahmen des Schauspielstudios in Produktionen des Landestheaters Linz – begleitet von den Lehrenden des Instituts – wieder erfolgreich eingesetzt und sammelten erste Erfahrungen in der Praxis. Das Landestheater bietet den Studierenden im Gegenzug Sprechunterrichte sowie eine eigene nur mit Studierenden besetzte Studioproduktion mit einer/m erfahrenen Theaterregisseur*in. Die erste Premiere des Studienjahres 2021/22 fand mit „Die Nibelungen“ im Oktober 2021 statt, die letzte im September 2022 mit „Norway Today“. Insgesamt waren Studierende der ABPU an 9 Premieren und Produktionen beteiligt.
- Im Rahmen des OÖ Opernstudios, einer weiteren Kooperation zwischen dem Landestheater Linz und der ABPU, wurden insgesamt 8 Produktionen im Großen Saal, in der Black Box und im Hauptfoyer des Musiktheaters ange-setzt.
- An vier Abenden gastierte das Institut für Gesang und Musiktheater der Anton Bruckner Privatuniversität in der BlackBox des Linzer Musiktheaters und präsentierte dort von 31.03.–2.04.2022 Georg Friedrich Händels Oper „Oreste“.
- Am 15.06.2022 fand im Rahmen des Tags der Anton Bruckner Privatuniversität im Brucknerhaus ein Konzert der Bruckner Big Band im Brucknerhaus statt. Junge Musiker*innen vermittelten Einblicke in das Lebensgefühl der 1920er- und 1930er-Jahre in den USA und ließen das Publikum in die Klangwelt dieser Zeit eintauchen.
- Im Studienjahr 2021/22 wurde ein Vertrag mit *radio klasik Stephansdom* für eine neue Sendereihe „Auf An.TON Bruckner“ abgeschlossen, die der ABPU die Möglichkeit einräumt, pro Quartal ein von der ABPU gestaltetes Pro-

gramm zu senden. Für die Signation wurde ein ABPU-interner Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Die erste Folge wurde am 18.06.2022 ausgestrahlt.

- Ein Projekt des Kompositionsinstituts „The Choir & the Sound System“ wurde im 'CALL 2021 – Kunst und Kultur im digitalen Raum' vom Land Oberösterreich und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport gefördert und erfolgreich abgeschlossen.
- Im „Archiv seltener Arten“, einem Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der Autorin Elisabeth R. Hager, setzten die Zither- und den Kompositionsklassen gemeinsam mit ihren Lehrenden seltenen Pflanzenarten in Österreich am 22.06.2022 ein akustisches Denkmal, das in Form einer dauerhaften Klanginstallation im Botanischen Garten Linz realisiert wurde.
- Beim Konzert des Kammerorchesters der ABPU zum Tag der deutschen Einheit im Oktober 2021 dirigierte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka als studierter Dirigent im Oberbank Donauforum. Werke von Mendelssohn, Haydn und Vivaldi standen am Programm.
- Ein vielseitiges Programm konnte jeweils im Rahmen der Langen Nacht der Forschung im Mai 2022 und der Langen Nacht der Bühnen im Juni 2022 präsentiert werden, das ein interessiertes, neugieriges Publikum ansprach: die Besuchszahlen waren sehr erfreulich. Während der Langen Nacht der Kirchen wurde eine Tanzperformance von Masterstudierenden der ABPU in der Stadtpfarrkirche Urfahr im Juni 2022 veranstaltet.
- Das Euridice Barockorchester des Instituts für Alte Musik repräsentierte die ABPU in zahlreichen Kooperationen, insbesondere mit dem OÖ Opernstudio, dem Musiktheater Linz, den Donaufestwochen Strudengau, der Gesellschaft der Musikfreunde Passau, der Salzburger Bachgesellschaft und bei einer Aufführung von Joseph Haydns Schöpfung zusammen mit dem Barockorchester der MUK Wien und Studierenden der KUG Graz.

Die Einbindung der ABPU in internationale Netzwerke ist gewährleistet:

- Die ABPU ist Mitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
- Die ABPU ist Mitglied der Society for Artistic Research (SAR)

- Die ABPU ist Mitglied der European Association for Music in Schools (EAS)
- Die ABPU ist Sitz und Kooperationspartner der Österreich-Sektion der EPTA, der European Piano Teachers Association
- Die ABPU ist Mitglied im Forum Musikvermittlung an D-A-CH Hochschulen/Universitäten
- Die ABPU ist durch das österreichische akademische Computernetzwerk AcoNet an die europäischen und internationalen Wissenschaftsnetze via GÉANT angebunden
- Die ABPU ist Mitglied der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (IAML)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (ISJR)

Übersichtliche Zusammenfassung der nationalen und internationalen Kooperationen bieten die *Anlage 2.4.1 Nationale Kooperationen* und die *Anlage 2.4.2 Internationale Kooperationen*.

Um den Austausch mit Universitäten und Hochschulen national zu pflegen, ist die ABPU Mitglied folgender Arbeitsgemeinschaften und/oder Organisationen:

- Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK)
- Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen der Musikuniversitäten Österreichs
- Projektpartnerschaft im „Upper Space Oberösterreich“
- Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ)
- Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
 - Kommission der Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten
 - Kommission Musik
- Österr. Verbund- und Service GmbH (Bibliothek) (OBVSG)
- Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)

3 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM STUDIENBETRIEB

3.1 QM im Universitätsalltag

Privatuniversitäten haben sich seit rund zwei Jahrzehnten als dritte Säule des österreichischen Hochschulwesens etabliert. Die dafür erforderliche gesetzliche Grundlage, das Privatuniversitätengesetz (PUG), wurde im Jahr 1999 erlassen und 2021 durch das Privathochschulgesetz (PrivHG) abgelöst. Ein wesentlicher Bestandteil der Weiterentwicklung der Privatuniversitäten und Privathochschulen ist die konsequente Qualitätsorientierung mit der damit verbundenen Qualitätssicherung, die die Umsetzung von Qualitätsmanagement innerhalb der Organisation im Universitätsalltag beinhaltet. Die Prozessorientierung der ABPU schafft Transparenz bei gleichzeitiger Orientierung an einem ganzheitlichen System. Die Qualitätssicherungsprozesse innerhalb der ABPU gelten für alle Fachbereiche, Einrichtungen, Service- und Organisationseinheiten der Universität. Die damit verbundenen Prozesse unterteilen sich in jene für Leitungstätigkeiten, die Bereitstellung von Ressourcen, Leistungserbringung, Messung, Analyse und Verbesserung. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) sorgt dafür, dass die Universität regelmäßig daran arbeitet, kontinuierlich als „lernende Organisation“ besser zu werden. Ziel der Universitätsleitung und der Stabsstelle QM ist es, das Bewusstsein für Qualitätsthemen zu stärken und eine gemeinsame Qualitätskultur aller Universitätsangehörigen zu entwickeln. Im QM-System der ABPU ergänzen einander dabei zentrale und dezentrale Strukturen und Prozesse. Das Zusammenspiel erfolgt nach dem Grundsatz der zentralen Steuerung unter Einbindung dezentraler Akteur*innen und Organisationseinheiten.

Es lassen sich drei Prozessarten unterscheiden:

- Leitungs- und Führungsprozesse schaffen die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die übrigen Prozesse. Dazu gehören beispielsweise Strategieentwicklung und Entwicklungsplanung,
- Qualitäts- und Umweltpolitik, Budgetierung sowie Personalplanung und -entwicklung. Ziel ist es, interne und externe Erwartungen mit strategischen Zielen in Einklang zu bringen und für die verschiedenen Bereiche zu konkretisieren. Sämtliche Qualitätsziele beziehen die Anforderungen verschiedener Stakeholder*innen ein (z. B. Studierende, Absolvent*innen, Ministerium, Eigentümer)

- Kernprozesse (als Hauptprozesse) stehen im Zentrum der Leistungserbringung. Beispielsweise inkludiert der Kernprozess Lehre die thematische Zusammenstellung des Lehrangebots oder die Lehrdurchführung.
- Unterstützende Prozesse sind für den zuverlässigen Ablauf der Leitungs- und Kernprozesse von großer Wichtigkeit. Dazu zählen beispielsweise die Tätigkeiten der Abteilungen Finanzen, Zentraler Informatikdienst, Media and Production Services und Personalverwaltung sowie die Instandhaltung des Gebäudes und Services, die die Kernprozesse begleiten. Für den operativen Alltag existieren Regularien für unterschiedliche Verfahren in Form von Prozessdarstellungen, Checklisten und ähnlichem. Diese sind in jenen Bereichen, für die sie operativ relevant sind, dokumentiert und für die als zuständig definierten Universitätsangehörigen zugänglich.

3.2 Ressourcen zur Umsetzung von Qualitätsmanagement

- Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) definiert Prozess als „Gesamtheit der Tätigkeiten, die einander bedingen oder beeinflussen und unter Verwendung von Ressourcen Eingaben in Ergebnisse umwandeln“. Die ABPU schließt sich dieser Definition an und erkennt somit an, dass Prozessorientierung eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung von Qualitätsprozessen spielt.
- Zentrale Bedeutung kommt der Budget- und Ressourcenplanung der Privatuniversität zu. Betrachtet man hier die Finanzierungsquellen, so spielt der Zuschuss des Landes Oberösterreich als finanzieller Handlungsrahmen – neben Studienbeiträgen und Erlösen aus Projekten und Veranstaltungen – die zentrale Rolle.
- Der Qualitätskreislauf in der Budget- und Finanzplanung fußt auf einem jährlichen Planungsprozess, der die gesamte Entwicklungsplanung sowie sämtliche Daten und Ergebnisse aus der Abteilung Qualitätsmanagement berücksichtigt und sich gleichzeitig an Lehr- und Forschungsprozessen sowie der Struktur der Privatuniversität orientiert.
- Das Jahresbudget der ABPU umfasst Einnahmen und Ausgaben der gesamten Institutsarbeit, aller Abteilungen der Verwaltung, der gesamten Gremienarbeit sowie aller geplanten

(Forschungs-)Projekte und Veranstaltungen. Als Bestandteil des Qualitätsmanagements gibt es einen Jahresvoranschlag, der das operative Budget darstellt. Für die Abwicklung des Finanzmanagements gibt es ein Budgethandbuch, das beschreibt, wie der Budgetierungsprozess abläuft, wie sich das Budget zusammensetzt und wie das erstellte Budget über das Geschäftsjahr hinweg verwendet wird. Mit der prozessorientierten Budgetierung können universitätsinterne Ressourcen

besser zugewiesen werden, was zu höherer Wirtschaftlichkeit beiträgt.

Basierend auf der Entwicklungsplanung unterstützt die Abteilung Finanzen die Verantwortlichen für die Führungs- und Kernprozesse der Privatuniversität bei der Umsetzung der Ziele und überwacht den Budgetierungsprozess sowie die Einhaltung der genehmigten Budgets.

3.3 Studierende (Statistiken)

Quelle: Statistik Austria

STUDIERENDE AN DER ABPU / Wintersemester 2021

Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
575	410	985	58,4 %	41,6 %

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / Wintersemester 2021

Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
142	102	244	58,2 %	41,8 %

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / 2006-2021

Studienanfänger*innen Semester	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Wintersemester 2021	142	102	244	58,2 %	41,8 %
Wintersemester 2020	137	114	251	54,6 %	45,4 %
Wintersemester 2019	155	118	273	56,8 %	43,2 %
Wintersemester 2018	147	109	256	57,4 %	42,6 %
Wintersemester 2017	155	117	272	57,0 %	43,0 %

Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Semester					
Wintersemester 2016	160	127	287	55,7 %	44,3 %
Wintersemester 2015	143	118	261	54,8 %	45,2 %
Wintersemester 2014	158	109	267	59,2 %	40,8 %
Wintersemester 2013	172	141	313	55,0 %	45,0 %
Wintersemester 2012	131	121	252	52,0 %	48,0 %
Wintersemester 2011	139	110	249	55,8 %	44,2 %
Wintersemester 2010	131	97	228	57,5 %	42,5 %
Wintersemester 2009	163	147	310	52,6 %	47,4 %
Wintersemester 2008	137	117	254	53,9 %	46,1 %
Wintersemester 2007	109	100	209	52,2 %	47,8 %
Wintersemester 2006	160	110	270	59,3 %	40,7 %
Wintersemester 2005	139	116	255	54,5 %	45,5 %

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / nach Altersklassen Wintersemester 2021

Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Alter					
bis 18 Jahre	13	5	18	72,2 %	27,8 %
19 Jahre	16	10	26	61,5 %	38,5 %
20 Jahre	13	8	21	61,9 %	38,1 %
21 Jahre	11	6	17	64,7 %	35,3 %
22 Jahre	3	5	8	37,5 %	62,5 %
23 Jahre	11	9	20	55,0 %	45,0 %
24 Jahre	9	9	18	50,0 %	50,0 %
25 Jahre	7	4	11	63,6 %	36,4 %
26 bis 29 Jahre	27	18	45	60,0 %	40,0 %
30 bis 39 Jahre	17	13	30	56,7 %	43,3 %
40 Jahre und älter	15	15	30	50,0 %	50,0 %
Gesamt	142	102	244	58,2 %	41,8 %

3.4 Absolvent*innen (Statistiken)

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / nach Studienjahren 2006-2021					
Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Studienjahr 2020/21	75	46	121	62,0 %	38,0 %
Studienjahr 2019/20	83	56	139	59,7 %	40,3 %
Studienjahr 2018/19	92	69	161	57,1 %	42,9 %
Studienjahr 2017/18	98	62	160	61,3 %	38,8 %
Studienjahr 2016/17	85	70	155	54,8 %	45,2 %
Studienjahr 2015/16	97	70	167	58,1 %	41,9 %
Studienjahr 2014/15	96	61	157	61,1 %	38,9 %
Studienjahr 2013/14	111	60	171	64,9 %	35,1 %
Studienjahr 2012/13	79	66	145	54,5 %	45,5 %
Studienjahr 2011/12	72	65	137	52,6 %	47,4 %
Studienjahr 2010/11	57	50	107	53,3 %	46,7 %
Studienjahr 2009/10	81	55	136	59,6 %	40,4 %
Studienjahr 2008/09	62	47	109	56,9 %	43,1 %
Studienjahr 2007/08	59	47	106	55,7 %	44,3 %
Studienjahr 2006/07	60	81	141	42,6 %	57,4 %
Studienjahr 2005/06	90	69	159	56,6 %	43,4 %

Datenaufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / nach Altersklassen 2020-2021

Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
bis 22 Jahre	8	1	9	89 %	11 %
23 Jahre	5	6	11	45 %	55 %
24 Jahre	6	2	8	75 %	25 %
25 Jahre	4	1	5	80 %	20 %
26 Jahre	6	6	12	50 %	50 %
27 Jahre	4	3	7	57 %	43 %
28 Jahre	9	5	14	64 %	36 %
29 Jahre	5	2	7	71 %	29 %
30 bis 34 Jahre	13	7	20	65 %	35 %
35 bis 39 Jahre	3	4	7	43 %	57 %
40 Jahre und älter	1	1	2	50 %	50 %
Gesamt	64	38	102	63 %	37 %

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / gesamt und nach Lehrgängen 2020-2021

Studienabschlüsse			Gesamt			Gesamt %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Abschlüsse			75	46	121	62,0 %	38,0 %
62	38	100					
Abschlüsse Lehrgänge			75	46	121	62,0 %	38,0 %
13	8	21					

3.5 Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

In den künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen wird das künstlerische Pflichtfach bzw. die künstlerischen Pflichtfächer, das/die den Inhalt des Studiums charakterisiert/charakterisieren, als „zentrales künstlerisches Fach/zentrale künstlerische Fächer“ bezeichnet (§ 4a der Satzung; in Anlehnung an § 4 Z 24 UniStG, BGBl I Nr. 48/1997, aufgehoben durch BGBl I Nr. 120/2012). Die zentralen künstlerischen Fächer bilden jeweils den fachlichen Kernbereich der von der ABPU angebotenen Studien. Ein Großteil der zentralen künstlerischen Fächer wird durch hauptberuflich beschäftigte Universitätsprofessor*innen bzw. durch einschlägig Habilitierte in den 26 akkreditierten Studiengängen abgehalten.

Das Prinzip der Abdeckung der fachlichen Kernbereiche durch hauptberuflich beschäftigte Professor*innen, welches erstmals mit der PU-AkkVO 2019 neu eingeführt wurde, kann aber aus zwei wesentlichen Gründen nicht vollumfänglich umgesetzt werden:

- Bestimmte Instrumentengruppen mit geringer Studierendenzahl (Hackbrett, Harfe, Traversflöte, Barockcello, Hammerklavier etc.)
- Zuweisung der Landesbediensteten des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes): Landesbedienstete, die am Tag vor dem In-Kraft-Treten des Landesgesetzes als einer unselbstständigen Anstalt des Landes Oberösterreich beschäftigt waren, wurden unter Wahrung ihrer Rechte und Pflichten der ABPU zur dauernden Dienstleistung zugewiesen (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl Nr. 14/2003).

Das Präsidium der ABPU hat 2015 unter Einbeziehung aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienstpostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt (*Anlage 3.5.1 Professor*innenplanstellen 2023*). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 60 Universitätsprofessor*innen (48,25 VZÄ) in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor. Mit dem

Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen, die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

Der Lehrkörper an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.06.2022 aus:

- 37 Universitätsprofessor*innen (davon 35 Personen hauptberufliches Personal, 2 Personen mit Professuren aus anderen Universitäten)
- 16 außerordentlichen Universitätsprofesso*innen (Habilitation und DienstEinstellung vor dem 16.2.2004)
- 9 Universitätsdozent*innen (Habilitation und DienstEinstellung nach dem 16.2.2004) sowie
- Anzahl Universitätslehrer*innen zusammen.

Lehraufträge sind an der Anton Bruckner Privatuniversität nicht eingerichtet.

Die Zuordnung des Lehr- und Forschungspersonals zu den einzelnen Instituten erfolgt über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip).

a. Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung mind. 11 Std., Stand 30.06.2022)

Unter die Kategorie des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von mind. 11 Stunden eingereicht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der *Anlage 3.5.2 Hauptberufliches Personal 2022*.

b. Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung max. 10 Std., Stand 30.6.2020)

Unter die Kategorie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von max. 10 Stunden eingereicht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der *Anlage 3.5.3 Nebenberufliches Personal 2021*.

c. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

1. Veränderungen beim hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal/Lehrverpflichtung mind. 11 Stunden

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2021	114	95,36 (2098 Std. insg.)
30.06.2022	117	95 (2096 Std. insg.)
Veränderung	+/- 0	- 0,36

2. Veränderungen beim nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal/Lehrverpflichtung max. 10 Stunden

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2021	86	20,27 (446 Std. insg.)
30.06.2022	93	21 (465 Std. insg.)
Veränderung	+ 7	+ 0,73

3. Veränderungen gesamt:

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2021	200	115,63 (446 Std. insg.)
30.06.2022	210	116 (465 Std. insg.)
Veränderung	+ 10	+ 0,37

d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

Im Berichtszeitraum (1.10.2021 – 30.09.2022) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABPU beendet:

- 1 Universitätsprofessur für Jazz-Geige (0,5 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Violoncello (0,5 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Akkordeon (1,0 VZÄ)
- 2 Universitätsprofessuren für Gesang (2 x 0,5 VZÄ)

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der *Anlage 3.5.4 Berufungsverfahren Studienjahr 2021/22* zu entnehmen.

e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Im Berichtszeitraum wurden keine Habilitationsverfahren abgeschlossen.

Nicht-wissenschaftliches Personal

Im Berichtszeitraum gab es folgende Änderungen in der Struktur des administrativen Personals:

- Einrichtung einer Stabsstelle Support für innovative Lehr- und Lernformate (0,5 VZÄ) ab 1.10.2021
- Einrichtung einer Stelle Sachbearbeiter*in SPO im Bereich der Abteilung Studienservices und Prüfungsmanagement (0,5 VZÄ) ab 1.10.2021
- Aufstockung der Stelle Tontechniker*in von 0,5 auf 0,75 VZÄ ab 1.10.2021
- Einrichtung einer Stelle Referent*in der Vizerektorin für Forschung (0,25 VZÄ) ab 1.06.2022
- Einrichtung einer Stelle Assistent*in der Vizerektorin für Kunst und Lehre (0,5 VZÄ) ab 5.09.2022

Mit Präsidiumsbeschluss vom 14.05.2022 trat ein neues Organigramm der Administration in Kraft (*Anlage 3.5.5 Organigramm*). Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag 30.06.2022 ist der *Anlage 3.5.6 Nicht-wissenschaftliches Personal* zu entnehmen.

3.6 Finanzierungsstruktur

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die vom Land Oberösterreich finanziell getragen wird. § 10 Landesgesetz normiert dazu, dass das Bundesland Oberösterreich der Universität zur ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten und Aufgaben die entsprechenden Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Mit der Budgetierung bezeichnet die Anton Bruckner Privatuniversität ihren betriebswirtschaftlichen Planungsprozess, der das Ziel verfolgt, einen einjährigen Unternehmensplan abzuleiten, der das Budget der Universität für die Zukunft abbildet. Im Vergleich zum Finanzierungszuschuss im Jahr 2021 in Höhe von rd. 17,2 Mill. € erhielt die ABPU im Jahr 2022 rd. 17,9 Mill. €. Der durch den Landeszuschuss nicht gedeckte Bedarf wird aus Studienbeiträgen und sonstigen Einnahmen (insb. Vermietungen sowie Erlöse aus Veranstaltungen) erzielt.

Die interne Finanzierungsstruktur der Universität wird resultierend aus dem Organisationsstruktur (vgl. *Organigramm*) in der Kosten- und Leistungsrechnung sowie in der Finanzbuchhaltung abgebildet, d. h. es wurden Kostenstellen für wesentliche Leistungsbereiche definiert (z.B. Leitungsbereiche Rektorat, sämtliche Institute, ebenso wie in der Verwaltung die Kostenstellen Gebäude und Technik, Universitätsbibliothek, Studienservices und Prüfungsmanagement, Event Services, Kommunikation und Marketing, Zentraler Informatikdienst, Media and Production Services usw.) und eine Kostenträgerstruktur eingerichtet.

Die Ausgabenseite beinhaltet über 80% der Kosten für den Personalaufwand, dieser verteilt sich auf Lehr- und Forschungspersonal ebenso wie Verwaltungspersonal. Investitionen in Instrumente der Universität machen rund 40% des Volumens aus, die überwiegende Mehrheit betrifft jedoch das Gebäude (Instandhaltung, Wartung, Ersatzinvestitionen). Das vom Land Oberösterreich angemietete Universitätsgebäude, die dafür relevanten Betriebskosten (insb. Energie- und Heizaufwand) fallen in den Bereich der Sachausgaben. Im Gebäude gibt es rund 100 Unterrichts- und Vortragsräume, 10 Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Musikpädagogik, die 800m² große Bibliothek sowie vier Veranstaltungssäle. Wesentliche Investitionen und Ersatzinvestitionen im

Jahr 2022 waren die Ersatzbeschaffung von Leuchten für die Konzertsäle, Neugestaltung von Konferenzräumen (Verglasung, Beamer), Ersatzbeschaffungen in der Büroinfrastruktur sowie Reparaturen diverser Wasserschäden im Gebäude und Ausstattung der Freiflächen im Park mit Sitzmöbeln. Weiters wurde im Außenbereich der Universität ein Container angeschafft, der 5 zusätzliche Arbeitsplätze für Mitarbeitende der Universität beherbergt.

3.7 Drittmittel und Sponsoring

Im Bereich Drittmittel beliefen sich die Einnahmen aus dem zu 50% mit Mittel der Arbeiterkammer Oberösterreich geförderten Projekt b-doc – das neue digitale Wissensnetzwerk der Anton Bruckner Privatuniversität auf 69.606,02 € und das Digitalisierungsprojekt SADISS, das mit 29.852,20 € über das BMKOES gefördert wurde.

Für den Bereich Sponsoring lagen die Einnahmen im Jahr 2022 gesamt bei 38.020,40 €. Diese verteilen sich auf Wettbewerbe (Schmid Peter, Viehweg Sigrid: Sponsoring BRISK-Wettbewerb, 3.000,00 €; L'Orfeo Barockorchester: Sponsoring BRISK-Wettbewerb, 500,00 €) sowie gebäuderelevante Sponsoringaktivitäten (Oberbank: Sponsoring Bespannung Bürocontainer inkl. Druck, 7.520,40 €). Für die Brucknercard wurden 2.000,00 € seitens der OÖ Raiffeisenwerbung zur Verfügung gestellt. Die Sally Privatstiftung stellte der Universität 25.000,00 € zur Verfügung.

4 MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES

Mit dem Wintersemester 2021/22 forschen an der ABPU sechzehn Nachwuchswissenschaftler*innen in den Bereichen Interpretations-, Biografie-, und Wertungsforschung, Musiksoziologie, historische Aufführungspraxis, Biomusik, zeitgenössische Performance Studies und Komposition. Sie kommen aus Österreich, Italien, Spanien, Mexiko, Belgien, Luxemburg, Polen, Japan und Portugal. Was anfangs nur mit einem Curriculum als Idee auf dem Papier stand, hat nun Leben angenommen und beginnt auf die Universität auszustrahlen. Erste Forschungsergebnisse der Doktorand*innen, Vorträge und Lecture Recitals auf internationalen Symposien, Artikel in Fachzeitschriften, und – ganz zentral – die Kunstwerke und Performances, die innerhalb der Forschung entstanden sind, sind Zeugnis der intensiven Arbeit. Fachliche und überfachliche Unterstützung sowie Inspiration und Motivation erfahren die Doktorand*innen dabei durch ihre Peers, ihre individuellen Betreuer*innen und nicht zuletzt durch das gesamte Team der Lehrenden, das sich in den Promotionsstudiengängen zusammenfindet.

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und 63 Jugendliche erhielten als außerordentliche Studierende ihren Instrumentalunterricht an der ABPU. Zahlreiche weitere Teilnehmer*innen an der ABF sind über Ergänzungsfächer wie beispielsweise Gehörbildung und Improvisation sowie regelmäßig stattfindende Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Talente-Podiums mit der ABPU verbunden.

Die ABPU sieht sich als künstlerische Bildungsinstitution der Idee des lebenslangen Lernens verpflichtet, das nicht nur den Erwerb fachlicher Qualifikationen im Blick hat, sondern ebenso die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Neben den klassischen Studienangeboten bietet die ABPU auch Möglichkeiten der Nachwuchsförderung (im Rahmen der Akademie für Begabtenförderung) sowie Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung (in Form von Meisterkursen sowie berufsbegleitenden Lehrgängen).



© Philip Brunnader

5 DARSTELLUNG DER ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Das Präsidium der ABPU hat sich ausgehend von den HSK-Empfehlungen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen im Studienjahr 2020/21 mehrfach mit der Notwendigkeit befasst, die Entwicklung von Genderkompetenz innerhalb der Universität zu fördern.

Am 25.5.2021 hat das Präsidium per Beschluss die Arbeitsgruppe „Gender & Diversity“ mit einem siebenköpfigen Kernteam und einem Sounding Board eingerichtet mit dem Auftrag, sich mit Fragen zum aktuellen Stand von Diversity und Gender sowie Perspektiven für die zukünftige Ausrichtung auseinanderzusetzen und Empfehlungen für das Präsidium abzuleiten.

Im Wintersemester 2021/22 hat die Arbeitsgruppe als AG „Gender & Diversity“ ihre Arbeit aufgenommen und im Mai 2022 entschieden, die Bezeichnung in Anlehnung an internationale Trends auf „Diversity, Equity & Inclusion (DEI)“ zu ändern. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreter*innen aus dem wissenschaftlichen, dem künstlerischen und dem künstlerisch-pädagogischen Bereich sowie der Studierendenvertretung, der Universitätsdirektorin und der Studiendekanin als Genderbeauftragte des Präsidiums zusammen.

Die im Juni 2022 berufene Vizerektorin für Kunst und Lehre ist im Rektorat für den Aufgabenbereich Gender & Diversity zuständig und deshalb seither auch Mitglied der AG. Neben der AG gibt es ein Sounding Board, in dem die Organisationseinheiten und Gremien der ABPU vertreten sind. Die AG Diversity, Equity & Inclusion hat neben Fortbildungsempfehlungen auch die Prozessgestaltung zur Entwicklung des Gender Equality Plans (GEP) diskutiert.

Auf Basis der Empfehlungen wurde im Sommersemester 2022 vom Präsidium eine GEP-Steuerungsgruppe eingesetzt und eine Expertin damit beauftragt, die Entwicklung des GEP professionell zu begleiten. Die GEP-Steuerungsgruppe setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die Forschungsmanagement, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG), Qualitätsmanagement, Human Resources und Präsidium/Organisationsentwicklung vertreten.



© Reza Rasouli

DIGITALE ANLAGEN

Anlage 1.1	Geschäftsordnung Rektorat
Anlage 1.3	Geschäftsordnung des Qualitätsteams
Anlage 1.4	QM-Handbuch
Anlage 2	Grafik: Leitung und Management Struktur
Anlage 2.2.4.1	Promotionsprojekte
Anlage 2.2.4.2	Erasmus+ und SEMP Partnerschaften 2021/22
Anlage 2.2.4.3	Liste der Veröffentlichungen 2021/22
Anlage 2.2.4.4	Veranstaltungen 2021/22
Anlage 2.2.4.5	Medienberichte 2021/22
Anlage 2.2.4.6	Erasmus Entwicklung Mobilitäten
Anlage 2.3.1	Teilnahme an Mobilitätsprogrammen für Univ.-Personal
Anlage 2.4.1	Nationale Kooperationen
Anlage 2.4.2	Internationale Kooperationen
Anlage 3.5.1	Professor*innenplanstellen 2023
Anlage 3.5.2	Hauptberufliches Personal 2022
Anlage 3.5.3	Nebenberufliches Personal 2021
Anlage 3.5.4	Berufungsverfahren Studienjahr 2021/22
Anlage 3.5.5	Organigramm
Anlage 3.5.6	Nicht-wissenschaftliches Personal



ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

für Musik, Schauspiel und Tanz

Alice-Harnoncourt-Platz 1, 4040 Linz

studium@bruckneruni.at

www.bruckneruni.ac.at

-  facebook.com/bruckneruni
-  instagram.com/bruckneruniversity
-  youtube.com/bruckneruniversity
-  linkedin.com/school/anton-bruckner-privatuniversitaet